



# echo

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten  
Hinterhostattstrasse 6

### Redaktion:

Anton Mathis, Gemeinderat  
Ivo Wittwer, Schulrat  
Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei  
Urs Barmettler, Schulleiter  
Franz Hess, Redaktionsmitglied  
Alois Vogler, Gemeindeschreiber

### Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten  
Hinterhostattstrasse 6

### Fotografie Titelseite:

Musikgesellschaft Emmetten

### Fotografie Rückseite:

Schule Emmetten

### Gestaltung:

syn für gestaltung gmbh, Stans

### Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

### Auflage:

1100 Exemplare

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

22. Februar 2013

### Erscheinung:

28. März 2013

### Titelbild:

Impressionen Fahnenweihe,  
Musikgesellschaft Emmetten

## Inhaltsverzeichnis

### Editorial

Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei ..... 3

### Gemeinde

Zivilstandsnachrichten ..... 4  
Gutscheine für Gemeindetageskarten / Kehrrechtabfuhr ..... 5  
Ab 2013 gilt das neue Namensrecht ..... 6  
Das neue Erwachsenenschutzrecht bringt Klarheit ..... 7  
Selbstbestimmt vorsorgen ..... 8  
Anpassung der Wassergebühren ..... 9  
Einführung Schnellbus und Fahrplanentwurf 2014 ..... 10  
Wanderwegunterhalt in Emmetten ..... 11  
30 Jahre ARA Aumühle Buochs: Tag der offenen Tür ..... 14

### Schule

Mittagstisch ..... 16  
Hello and welcome! ..... 18  
Die Schule sieht rot ..... 20  
Projekt Erweiterungsbau: Kindergarten 2013/2014 ..... 21

### Kirche

Ministranten auf Reisen ..... 22  
Tag der offenen Tür im Pfarrhaus ..... 23  
25 Jahre Chilä-Theo ..... 24  
U-Boot-Christen an Advent und Weihnachten ..... 25

### Vereine

40 Jahre Choltalschiessen ..... 26  
«S' Gartähuisli» bim Pfarrhälferhuis ..... 28  
Frauengemeinschaft Emmetten ..... 30  
Musikgesellschaft Emmetten ..... 31  
Bogenpark Nidwalden Emmetten-Stockhütte ..... 32  
Termine Samichlaiswoche ..... 35  
9. Schlittelplauschrennen 2013 ..... 36

### Tourismus

Menschen kommen und Menschen gehen... ..... 38

### Gewerbe

Tag der offenen Tür bei der Raiffeisenbank Emmetten..... 39  
Ski-Börse ..... 40  
Hautnah – die Wohlfühloase in Emmetten ..... 41  
Veranstaltungskalender 2012/13..... 43



## Vorwort

### Als beim Pfarrhelferhaus noch scharf geschossen wurde



Liebe Emmetterinnen und Emmetter

Als Adolf Amstad vor einiger Zeit mit dem undatierten Bild eines unbekanntes Künstlers auftauchte, staunte ich nicht schlecht: Für mich sieht das Haus auf dem linken Bildrand ganz wie das heutige Pfarrhelferhaus aus. Zudem zeigt die Illustration noch die alte Kirche mit dem Beinhaus und rechts das damalige Pfarrhaus, das 1741 dem Feuer zum Opfer fiel – ein Indiz dafür, dass das Bild vor 1741 entstanden sein musste oder immerhin aufgrund von Beschreibungen aus jener Zeit. Und auf was Adolf Amstad mein Interesse lenkte war der Anbau am Pfarrhelferhaus - ja, ganz genau, das musste doch ein Schiessstand sein!

Neugier und historisches Interesse haben deshalb zu Adolf Amstads Echo-Beitrag geführt, den Sie in diesem Heft nachlesen können. Es lohnt sich!

Nur, was hat dieser Schiessstand mit der Emmetter Kirche zu tun? Die im 18. Jahrhundert konservativ geprägte Geistlichkeit Nidwaldens schoss scharf gegen die Entstehung und die Verfassung der Helvetischen Republik, welche dem katholischen Glauben ihrer Meinung nach keine Bedeutung mehr einräumte. Dem Aufruf der Priester zu bewaffnetem Widerstand folgte ein Grossteil der Nidwaldner Bevölkerung und diese musste dann 1798 beim «Franzosenüberfall» einen hohen Blutzoll entrichten.

Damals wie heute werden mit dem Schiessen Werte wie Wehrhaftigkeit und Freiheit verbunden. Heute ruft die Geistlichkeit glücklicherweise nicht mehr zu den Waffen und Blut fliesst in der Regel auch keines mehr bei der Ausübung des Schiesssportes und dem «Obligatorischen». Was mich aber mit Dankbarkeit erfüllt, ist das friedliche Neben- und wohlwollende Miteinander von Kirche und «Weltlichkeit», insbesondere hier in Emmetten. Vielen Dank allen Emmetterinnen und Emmettern! ☺

*Markus Limacher*



## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

05.06.2012	Würsch Daniel, Hattig 11
05.06.2012	Würsch Manuel, Hattig 11
09.07.2012	Rohr Andri, Schlüsselhostatt 3
21.09.2012	Barmettler Andrea, Pfandacher 5

### Todesfälle

29.06.2012	Würsch-Fluri Anna, Alterswohnheim Buochs
11.08.2012	Würsch-Würsch Hedwig, Wohnheim Nägeligasse, Stans
06.10.2012	Friz Werner, Ischenstrasse 3c

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. 

## Jubilare

### 80. Geburtstag

Würsch-Käslin Klara, Dorfstrasse 19	02.03.1933
Oberli-Frey Erika, Sagendorfstrasse 10	14.03.1933
Mathis Josef, Ischenstrasse 27	19.03.1933
Würsch-Marte Gisela, Hattig 16	25.03.1933
Würsch-Selm Margott, Sagendorfstrasse 30	01.04.1933

### 90. Geburtstag und älter

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, Gumprechtstrasse 36a	11.02.1922
Würsch Franziska, Dorfstrasse 25	19.02.1921

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

#### Älteste Einwohnerin von Emmetten

Würsch Franziska, 1921, Dorfstrasse 25

#### Ältester Einwohner von Emmetten

Kohler Ernst, 1918, Ischenstrasse 3c, i.A. Pflegezentrum Seematt, Küssnacht a.R.

## Gutscheine für Gemeindetageskarten

Sind Sie schon auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken? Bei der Gemeindeverwaltung können Sie Gutscheine für Gemeindetageskarten beziehen. So können Sie jemandem eine Tagesreise durch die ganze Schweiz mit Bahn, Bus, Schiff und teilweise Bergbahnen schenken. Der Beschenkte kann mit seinem Gutschein an einem Tag seiner Wahl ein Tages-GA bei der Gemeindeverwaltung beziehen. Ein Gutschein für eine Tageskarte kostet Fr. 40.00. ☺

*Gemeindeverwaltung Emmetten*



## Kehrichtabfuhr

In letzter Zeit kommt es wieder vermehrt vor, dass die Kehrichtsäcke schon frühzeitig an die Strasse gestellt werden. Oft zerstören Tiere die Säcke und verteilen den ganzen Kehricht.

Wir bitten Sie, Ihre Kehrichtsäcke erst am Morgen des Sammeltages an die Strasse zu stellen.

Besten Dank für Ihre Mithilfe. ☺

*Gemeindeverwaltung Emmetten*

## Ab 2013 gilt das neue Namensrecht

**Ab kommendem Jahr wirkt sich die Heirat nicht mehr auf den Namen und das Bürgerrecht aus: Jeder Ehegatte behält grundsätzlich seinen Namen und sein Bürgerrecht. Das Ehepaar kann aber auch einen Familiennamen wählen. Der Bundesrat hat das neue Namensrecht auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.**

Das Parlament hatte die Änderungen im Namens- und Bürgerrecht vergangenen Herbst gutgeheissen. Das Ziel der Revision war die Gleichstellung der Ehegatten. Neu gilt der Grundsatz: Von der Wiege bis zur Bahre trägt jeder seinen Namen.

Die Brautleute können bei der Heirat aber erklären, dass sie entweder den Ledignamen des Mannes oder jenen der Frau als gemeinsamen Familiennamen tragen wollen. Das gilt auch für gleichgeschlechtliche Paare, die ihre Partnerschaft eintragen lassen.

### **Wahl des Namens für die Kinder**

Kinder verheirateter Eltern erhalten entweder deren gemeinsamen Familiennamen oder – falls die Eltern verschiedene Namen tragen – einen der Ledignamen. Die Brautleute können bei der Heirat den Namen ihrer gemeinsamen Kinder bestimmen.

Sind die Eltern nicht miteinander verheiratet, so erhält das Kind den Ledignamen der Mutter. Bei gemeinsamer elterlicher Sorge können die Eltern erklären, dass das Kind den Ledignamen des Vaters tragen soll. Das Kind erhält auch das Kantons- und Gemeindebürgerrecht des Elternteils, dessen Namen es trägt.

### **Auch rückwirkend gültig**

Die Wahlfreiheit gilt auch für Personen, die nach dem alten Recht geheiratet haben: Wer vor Inkrafttreten der Änderung seinen Namen bei der Heirat geändert hat, kann jederzeit auf dem


Zivilstandsamt erklären, dass er wieder seinen Ledignamen tragen möchte.

Für die Änderung des Namens von Kindern gibt es aber Fristen, wie einer Mitteilung des Bundesamtes für Justiz zu entnehmen ist. Trägt zum Beispiel die Mutter wieder ihren Ledignamen und wollen die Eltern, dass auch die Kinder diesen Namen tragen, müssen sie dies bis zum 31. Dezember 2013 erklären. Nicht miteinander verheiratete Eltern, welche die gemeinsame elterliche Sorge ausüben, können binnen Jahresfrist erklären, dass ihr Kind neu den Ledignamen des Vaters statt der Mutter tragen soll. Hat das Kind das zwölfte Altersjahr vollendet, muss es einer Namensänderung zustimmen.

Gleichgeschlechtliche Paare, die vor Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen ihre Partnerschaft eintragen liessen, können binnen Jahresfrist erklären, dass sie den Ledignamen der einen Partnerin oder des einen Partners als gemeinsamen Namen tragen wollen.

### **Schluss mit Doppelnamen**

Ein Grund für die Revision des Namensrechtes war ein Urteil aus dem Jahr 1994. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte kam zum Schluss, dass das Schweizer Namensrecht dem Grundsatz der Gleichstellung widerspreche. Ein erster Versuch für eine Revision scheiterte allerdings im Jahr 2001. Den neuen Anlauf initiierte SP-Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer.

Die Änderungen betreffen auch die Doppelnamen. Namen wie Leutenegger Oberholzer wird es künftig nicht mehr geben. So genannte Allianznamen mit Bindestrich hingegen – zum Beispiel Widmer-Schlumpf – werden auch weiterhin zugelassen sein, da sie schon heute keinen juristischen Wert haben. 

## Das neue Erwachsenenschutzrecht bringt Klarheit: Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag


**Per 1. Januar 2013 wird das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft treten. Eine neue unabhängige und interdisziplinäre Fachbehörde – die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) – wird die gemeinderätlichen Vormundschaftsbehörden ablösen.**

Mit den neuen rechtlichen Bestimmungen werden der bisher geltende Kinderschutz und insbesondere auch der Erwachsenenschutz auf eine den heutigen Wertvorstellungen entsprechende neue Basis gestellt. Das seit dem Jahr 1912 nahezu unverändert gebliebene Vormundschaftsrecht wird den heutigen Verhältnissen und Anschauungen angepasst. So sollen in Zukunft massgeschneiderte Massnahmen sicherstellen, dass nur so viel staatliche Betreuung erfolgt, wie nötig ist. Die neuen Bestimmungen legen dabei grossen Wert auf die eigene Vorsorge und fördern das Selbstbestimmungsrecht. Dabei stehen im Wesentlichen zwei Instrumente im Vordergrund: Mit einem Vorsorgeauftrag kann eine handlungsfähige Person eine oder mehrere Personen bezeichnen, die im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit ihre Interessen wahrt und sie im Rechtsverkehr vertreten soll. Als Formvorschrift für die Erstellung des Vorsorgeauftrags gelten dabei dieselben Bestimmungen wie für ein Testament.

Des Weiteren kann eine urteilsfähige Person mittels einer Patientenverfügung schriftlich festlegen, welcher medizinischen Behandlung sie im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder nicht zustimmt. Sie kann auch eine natür-

liche Person bezeichnen, die im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit mit dem behandelnden Arzt die medizinischen Massnahmen bespricht und in ihrem Namen entscheidet. Der Arzt muss hierbei der Patientenverfügung entsprechen, ausser wenn diese gegen gesetzliche Vorschriften verstösst oder begründete Zweifel bestehen, dass sie auf freiem Willen beruht oder noch dem mutmasslichen Willen des Patienten entspricht. Fehlt ein Vorsorgeauftrag oder eine Patientenverfügung, so sind Vertretungsrechte vorgesehen, welche sodann von Gesetzes wegen gelten.

Das neue Erwachsenenschutzrecht kennt des Weiteren keine Vormundschaften, Beistandschaften und Beiratschaften mehr. Als amtsgebundene behördliche Massnahmen sieht es lediglich noch verschiedene Arten von Beistandschaften vor. Weiter tritt an die Stelle der bisherigen fürsorgerischen Freiheitsentziehung neu die fürsorgerische Unterbringung, welche neu auch die Behandlung psychisch Kranker einheitlich für die ganze Schweiz regelt. Schliesslich verbessert das neue Recht die Rechtsstellung urteilsunfähiger Personen in Wohn- und Altersheimen.

Mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht wird die Behördenorganisation vollständig umgestaltet. Künftig ist die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde in Stans für alle Entscheide im Bereich des Kinder- und Erwachsenenschutzes im Kanton Nidwalden zuständig. 

# Selbstbestimmt vorsorgen


**DOCUPASS – mit den neuen DOCUPASS-Dokumenten von Pro Senectute können Sie Ihre persönliche Vorsorge umsichtig an die Hand nehmen.**

Ab 1. Januar 2013 tritt das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Pro Senectute hat entsprechend der veränderten Gesetzesgrundlage ihre Patientenverfügung überarbeitet und erweitert:

Der neue, modular aufgebaute DOCUPASS mit den vier Elementen:

- Vorsorgeauftrag
- Patientenverfügung
- Anordnungen für den Todesfall
- Anleitung zur Errichtung eines Testaments

bietet eine umfassende Gesamtlösung für die Regelung der persönlichen Angelegenheiten. Das neue Erwachsenenschutzrecht schafft die Basis für mehr Selbstbestimmung im Falle eines Urteilsverlustes. Wichtiges Instrument des neuen Rechts ist zum einen der Vorsorgeauftrag, womit künftig jeder Mensch festlegen kann, wer ihn im Falle einer Urteilsunfähigkeit rechtlich vertritt. Mit diesem Instrument kann die eigene gesetzliche Vertretung im Voraus benannt werden. Die Beistandschaft, welche bis anhin in solchen Situationen zum Einsatz kam, erübrigt sich damit. Zum anderen definiert die Patientenverfügung den gewünschten Umfang der medizinischen Massnahmen und es wird eine Vertretungsperson bestimmt, die im Falle einer Urteilsunfähigkeit handlungsbefugt ist und den eigenen Willen vertritt. Die veränderte Gesetzesgrundlage verankert diese Dokumente neu verbindlich im Gesetz.

Pro Senectute hat in Zusammenarbeit mit Experten aus Medizin, Recht und Ethik ein modular aufgebautes Vorsorgedossier erarbeitet, welches diesen gesetzlichen Veränderungen Rechnung trägt und jedem und jeder ermöglicht, die persönlichen Wünsche rund um Pflege, Sterben und Tod schriftlich festzuhalten. 

**Der DOCUPASS kann für Fr. 19.00 bezogen werden bei:**

Pro Senectute Nidwalden, St. Klara-Rain 1, 6370 Stans  
Telefon 041 610 76 09, [info@nw.pro-senectute.ch](mailto:info@nw.pro-senectute.ch)



# Anpassung der Wassergebühren für gewerbliche und industrielle Betriebe

**Per 1.1.2012 hat der Gemeinderat die Gebührenordnung zum Reglement der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Emmetten angepasst. Gewerbliche und industrielle Betriebe wurden bisher nicht neu eingestuft, da die Einschätzung gemäss Wasserversorgungsreglement durch die Bau-, Gewässerschutz- und Wasserkommission vorgenommen wird.**

Inzwischen hat die Bau-, Gewässerschutz- und Wasserkommission diese Einstufungen vorgenommen. Diese wurden anschliessend durch den Gemeinderat genehmigt. Da teilweise jahrelang keine Anpassungen vorgenommen worden waren, wurden auch neue Kriterien zur Einstufung festgelegt. Die Erhöhung der Gebühren ist in etwa gleich hoch, wie die Erhöhung bei den bereits angepassten Tarifen gemäss der Gebührenordnung.

## **Hauptstätte Landwirtschaft**

Bis Ende 2012 werden bei allen Hauptställen Zähler eingebaut. So kann im 2013 erstmals der Wasserverbrauch gemäss Zähler verrechnet werden.

Für das Jahr 2012 werden übergangsweise die bisherigen Fixgebühren mit einem Zuschlag von 50 % in Rechnung gestellt.

## **Nebenstätte Landwirtschaft**

Für die Nebenstätte wird neu eine Gebühr pro Hektar erhoben. Diese Gebühr beträgt ab 1.1.2012 Fr. 25.00. Jedoch wird pro Nebenstall eine Minimalgebühr von Fr. 80.00 festgelegt.

Für Tränkebecken (Fr. 30.00) und Brunnen (Fr. 300.00) gelten die Bestimmungen gemäss der Gebührenordnung.

## **Gewerbe**

Gewerbebetriebe resp. Gewerberäume werden neu in drei Kategorien eingestuft. Es gibt somit kleine, mittlere und grosse Betriebe. Kriterien für die Einstufung sind die Anzahl Angestellten sowie die Grösse der Räumlichkeiten.

## **Spezialfälle / öffentliche Räume (z.B. Schule / Kirche etc.)**

Spezialfälle und öffentliche Räume werden je nach Fall geprüft und eingeschätzt. ↻

# Einführung Schnellbus

## Seelisberg – Emmetten – Beckenried – Luzern und Fahrplanentwurf 2014

Im Juli 2012 wurde in alle Haushaltungen von Emmetten, Beckenried und Seelisberg eine Umfrage betreffend der Einführung eines Schnellbusses von Seelisberg – Emmetten – Beckenried nach Luzern verschickt. Die Auswertung der Fragebogen bestätigt das Bedürfnis nach einer raschen Verbindung eindrücklich. Insgesamt wurden über 300 Fragebogen ausgefüllt, davon in der Gemeinde Emmetten 90.

Zusammenfassung der Rückmeldungen resp. der meist genannten Antworten für die Gemeinde Emmetten:

32 Personen	würden den Schnellbus während der Woche regelmässig benützen.
27 Personen	würden den Schnellbus 1 x pro Woche benützen.
11 Personen	würden den Schnellbus regelmässig am Wochenende benützen.
34 Personen	wären froh, wenn der Schnellbus um 07.45 Uhr Luzern erreicht.
19 Personen	würden eine Abfahrt in Luzern um 17.45 Uhr begrüßen.
53 Personen	haben keinen Bedarf für einen Anschluss an die Linie nach Flüelen.
20 Personen	würden einen Anschluss für die Linie nach Flüelen unregelmässig benützen.


Im Zusammenhang mit den Diskussionen zum Fahrplanentwurf 2014 deponierten die drei Gemeinden Seelisberg, Emmetten und Beckenried die Resultate beim Amt für öffentlichen Verkehr.

Dabei kommt die Überzeugung zum Ausdruck, dass eine rasche und direkte Verbindung nach Luzern als Zukunftsinvestition für diese drei Gemeinden enorm wichtig ist. Nebst ökologischen Überlegungen sind nur gute und den Bedürfnissen der Bevölkerung und Gästen angepasste Verbindungen eine echte Alternative zum Auto.

Ein Schnellbus zu den Hauptverkehrszeiten bringt zu den gemäss Umfrage gewünschten Zeiten rasche Verbindungen mit entsprechender Zeitersparnis für Pendler und Touristen.

Die drei politischen Gemeinden sind überzeugt, dass diese Argumente, zusammen mit den Resultaten der Umfrage, Einfluss auf die Gestaltung des zukünftigen Fahrplans haben werden.

Mit dem Ausfüllen des Fragebogens haben Sie wesentlich dazu beigetragen, dass dieses Anliegen weiterverfolgt werden kann. Ganz herzlichen Dank!

Unter den Einsendern wurden in jeder Gemeinde Billette der Goldi-Familien-Safari im Wert von je CHF 59.50 verlost. Die glücklichen Gewinner aus Emmetten sind Andreas Huser und Peter Plechaty. 

## Wanderwegunterhalt in Emmetten: Alpiner Grat-Weg soll wieder aufleben

**Auf dem Wanderwegnetz der Gemeinde Emmetten sollen die Routen von nicht mehr so viel begangener Bergtouren wieder aktiviert und neu mit Wegweisern und Markierungen signalisiert werden.**

Im Oktober an einem tollen Herbsttag sind Peter Barmettler, Leiter Gemeindegewerksdienst Emmetten und zuständig für die Wanderwege in Emmetten, und Ernst Ambauen, freiwilliger Helfer für den Wandwegunterhalt in Emmetten, auf der neuen Bergtouren-Route unterwegs.

Gestartet wird nach der Bergfahrt mit der Niederbauenbahn beim Bergrestaurant Niederbauen. Nach dem treppenartigen Aufstieg mit alten Eisenbahnschwellen erreichen wir den Aussichtspunkt Fulberg. Hier beginnt die Alpine Route. Auf dem «blau-weiss» markierten Weg geht es weiter Richtung Obermattsboden, Grossschild, Obergummi zum Schwiren auf den Grat. Der Weg wurde von Ernst Ambauen in den letzten Monaten und Jahren mit Pickel und Schaufel zu einem tollen Bergweg ausgebaut. Dieser Weg ist nun auch für geübte Berggänger problemlos begehbar, da alle schwierigen Passagen mit Drahtseilen gesichert sind. Oben auf dem Schwiren angekommen, kann man die Landschaft mit den Urnerbergen und dem Vierwaldstättersee bestaunen und geniessen. Von hier geht es Richtung Osten auf den Oberbauenstock (2117 m) oder nach Westen, dem Grat entlang Richtung Zingel-Lückli, Gandispitz (1996 m). Diese Gratwanderung ist sehr abwechslungsreich; ein stetes Auf und Ab, manchmal grasig, manchmal felsig. Weiter kann man die Bergtour fortsetzen zum Vorderjochli, Hinterjochli und weiter Richtung Klewenalp oder übers Farnital absteigen zur Stockhütte oder direkt ins Kohltal. Im nächsten Frühling werden noch die letzten Schilder angebracht, so dass für die Wandersaison 2013 ein aufgefrischter, beschilderter Bergweg zur Verfügung steht.



Peter Barmettler (links) und Ernst Ambauen (rechts) vor dem Wanderweg-Wegweiser am Fulberg.



Gandispitz mit dem markanten Gipfelkreuz und dem Oberbauen im Hintergrund

### Total 65 Kilometer Wanderwege in Emmetten

Peter Barmettler orientiert, dass auf dem Gemeindegebiet von Emmetten total 65 Wanderwegkilometer angeboten werden können. Für den Unterhalt sind nebst dem Gemeindewerkdienst auch freiwillige Helfer im Einsatz, wie zum Beispiel Ernst Ambauen. Er hat die Grat-Bergtour vom Obermattsboden bis zum Gandispitz in unzähligen Stunden wieder auf Vordermann gebracht und damit eine weitere Attraktion für Emmetten geschaffen. Auch helfen jeweils im Frühling und Vor-sommer der Zivilschutz Wettingen und teilweise andere Zivilschutzorganisationen im Wanderwegunterhalt mit.

Weitere Unterstützung gibt es von Personen, die Wanderwege ausmähen oder vom Turnverein Emmetten, der jeweils im Frühling Wegsäuberungen vornimmt. Nicht zu unterschätzen sind aber auch die Aufwendungen der Landwirte, müssen doch alljährlich diverse Durchgänge und Zäune erstellt werden, so dass eine optimale Linienführung der Wanderwege durch Weidegebiet sichergestellt werden kann.

Die Gemeinde Emmetten bedankt sich im Namen aller Gäste und Wanderer ganz herzlich bei Peter Barmettler und Ernst Ambauen und allen anderen Helfern für ihre grosse Arbeit. ☺



Stolz zeigt Ernst Ambauen den sanierten Weg, den er mit Pickel und Schaufel auf Vordermann gebracht hat.



Ernst Ambauen im mit Seil gesicherten Teil beim Aufstieg zum Schwiren-Grat.



Im Aufstieg vom Kohltal zum Gandispitz präsentieren Ernst Ambauen und Peter Barmettler die Markierung auf dem Stein.





Unterwegs trafen die beiden Emmetter den Wanderweg-Verantwortlichen vom Isental, Robi Walker, beim Aufstellen der Wanderwegmarkierung.



**Gandispitz Richtung Oberbauenstock und Niederbauen**

### Wanderbeschreibung

#### Grat-Wanderung Oberbauenstock–Vorderjochli

- Ausgangspunkt: Bergstation Luftseilbahn Niederbauen  
 Wanderroute: Niederbauen (1575 m) – Fulberg (1777 m) – Schwiren (2008 m) – Oberbauenstock (2117 m) – Gandispitz (1996 m) – Vorderjochli (2002 m) – Färnital – Wandeli (1298 m) – Stockhütte (1279 m)  
 Wanderzeit: ca. 6 Std.  
 Besonderes: Es ist möglich vor dem Gandispitz direkt ins Kohltal abzusteigen.  
 Beschilderung: Alpinwanderweg «blau-weiss»

## 30 Jahre ARA Aumühle Buochs Tag der offenen Tür



**Anlässlich des 30-jährigen Bestehens öffnete die ARA Aumühle am 22. September 2012 ihre Türen und zeigte Interessierten was mit dem schmutzigen Wasser passiert.**

Die Gemeinden Emmetten, Beckenried, Ennetbürgen und Buochs haben sich 1976 zum Abwasserverband Aumühle formiert. Die ARA Aumühle selbst konnte 1982 in Betrieb genommen werden und wurde seither kontinuierlich optimiert und ausgebaut. In den Jahren 2008–2012 wurden die Biologie wie auch der grösste Teil der Ausrüstung im Bereich der Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik erneuert und dem neusten Stand der Technik angepasst. Dank

unseren kompetenten und engagierten Mitarbeitern kann die ARA Aumühle zukunfts-, kosten- und qualitätsorientiert arbeiten und dabei jederzeit die gesetzlichen Vorgaben einhalten.

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums öffnete die ARA Aumühle am 22. September 2012 ihre Türen. Auf rund 30 geführten Rundgängen durch die ARA Aumühle erhielten über 400 Besucher Einblicke in die Welt der Abwasserreinigung und konnten anschliessend in der Festwirtschaft, welche durch den Turnverein Buochs geführt wurde, eine kleine Verpflegung einnehmen.

Auf dieses Jubiläum hin wurde zudem ein neuer Faltprospekt herausgegeben und eine





Beschilderung des Rundganges vorgenommen. Gerne laden wir auch nach dem Tag der offenen Tür interessierte Gruppen (Schulklassen, Vereine usw.) zum Besuch der ARA Aumühle ein. Ein geführter Rundgang mit verschiedenen Stationen erklärt Ihnen anschaulich die Abwasserreinigung in der ARA.

Der Abwasserverband Aumühle und seine Mitarbeiter freuen sich über Ihren Besuch und danken für Ihr Interesse, welches Sie den Belangen des Umweltschutzes entgegen bringen. ☺

*Abwasserverband Aumühle*



**Faltsprospekt ARA**  
 Der neue Faltsprospekt über die ARA Aumühle sowie viele weitere neue Unterlagen können ab sofort unter [www.buochs.ch](http://www.buochs.ch) in der Rubrik Verwaltung unter Ämter > ARA Aumühle bezogen werden.



## Mittagstisch



**Knapp ein Jahr lang stand die Abwartwohnung der Schule leer. Abwart Theo Würsch hatte sich ein eigenes Haus gebaut und war ausgezogen. Was nun mit der Wohnung auf dem Schulgelände, zwischen Schulhaus 1 und Schulhaus 2?**

Verschiedene Möglichkeiten wurden durchgespielt. Dann aber kristallisierte sich die Idee heraus, dass man die Gelegenheit nun nutzen könnte, einen Mittagstisch einzurichten. Immer mehr Eltern sind berufstätig und damit nicht immer in der Lage, ihre Kinder auch über Mittag zu versorgen. Andere schätzen es, wenn ihr Kind auch einmal mit anderen Kindern zu Mittag essen kann und so Freundschaften pflegen und aufbauen kann.

Gesagt getan, innerhalb kurzer Zeit wurde ein Konzept erstellt, wurden Absprachen getroffen und wurden mit Conny Würsch und Susi

Farinato zwei erfahrene Mütter gefunden, die gerne bereit waren, sich hier zu engagieren. Liebevoll renovierten sie die Wohnung in den Sommerferien und gestalteten sie so um, dass sie zum Schulanfang für den Mittagstisch bereit war. Nun gibt es dort zwei Esszimmer, eine kleine Küche, ein Bad mit grossem Regal für alle Zahnputzbecher und Zahnbürsten, eine grosse Garderobe mit Schuhregal sowie ein Spielzimmer für Primarschüler und einen kleinen Aufenthaltsraum für ORS-Schüler.

Das Essen wird vom Hotel Seeblick geliefert und findet grossen Anklang bei den inzwischen etwa 30 Kindern und Jugendlichen, die das Angebot regelmässig nutzen. Dafür, dass alles geordnet und gut abläuft, sorgen Regeln und Ämtlipläne.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an Conny Würsch und Susi Farinato, die mit dem Mittagstisch einen heimeligen Ort geschaffen haben, der von den Schülerinnen und Schülern der Schule Emmetten gerne aufgesucht wird.

Weitere Informationen zum Mittagstisch sowie Bilder vom Umbau finden Sie auf der Homepage der Schule. [🔗](#)





**Agencia de Marketing**

- **Identificar** los valores  
• **Analizar** los valores de la empresa  
• **Definir** los valores de la empresa
- **Comunicar**  
• **Evaluar** los valores de la empresa  
• **Revisar** los valores de la empresa
- **Monitorizar**  
• **Revisar** los valores de la empresa  
• **Revisar** los valores de la empresa



## Hello and welcome!



So hiess es zur Begrüssung bei der öffentlichen Schulveranstaltung im Sommer. Viele waren der Einladung gefolgt. Und so durften die Schüler vor der gefüllten Mehrzweckhalle ein abwechslungsreiches Programm präsentieren – nur auf Englisch.

Die einen sangen Lieder, die anderen hatten Werbefilme gedreht, den Hauptteil des Abends bestritten aber die Schüler der 5./6. Primar unter der Leitung von Ingrid Pagnier und Aunt Annie. Diese boten eine abwechslungsreiche Quizshow mit Teilnehmern und Moderatoren, die wirkten, als wären sie direkt aus Australien eingeflogen worden.

Allen Mitwirkenden ein grosses Kompliment, ihr habt das toll gemacht! ☺







## Die Schule sieht rot




Nanu? Ist das Zufall? Nein, tatsächlich: alle Lehrerinnen und Lehrer hatten am 1. Schultag ein rotes Oberteil an. Manche sogar noch eine rote Hose oder einen roten Rock. Ist das die neue Mode in Emmetten, werden sich manche gefragt haben.

Und dann war da noch der grosse rote Luftballon, der die Schule einige Tage schmückte und die über hundert kleinen roten Luftballons, die am 1. Schultag in den Himmel aufstiegen. Dazu sollte jeder Schüler eine rote Schnur von über einem Meter Länge erstellen.

Warum so viel rot an der Schule? Gibt es nicht auch noch andere schöne Farben, könnte man fragen.

Doch für dieses Jahr haben wir uns tatsächlich für die Farbe Rot entschieden. Oder vielmehr für das Thema «roter Faden». Wir möchten sichtbar machen, was sich alles als «roter Faden» durch die gesamte Schulzeit zieht, vom Kindergarten bis zur ORS. Und da gibt es so manches. Nicht nur, dass die Kinder in der Primarstufe wichtige Fertigkeiten erwerben, wie lesen, schreiben und rechnen, die sie anschliessend auf der ORS anwenden können. Oder dass sie erste Grundlagen in der Biologie erwerben, die später weiter vertieft werden.

Nein, es geht vor allem auch um die Dinge, die nicht im Schulbuch stehen, die uns als Schule Emmetten aber wichtig sind, wie z.B. das CHILI-Training, das sich vom Kindergarten bis zur Primar erstreckt, die Methodenkartei, die deutlich macht, wann man wo welche zusätzlichen Fertigkeiten erwirbt, das Lerntagebuch, die verschiedenen Formen des kooperativen Lernens, den Znünimärcht, den die Schüler aller Jahrgangsstufen vorbereiten, die gemeinsamen Schulanlässe, an denen alle Schüler gemeinsam etwas machen, die Traditionen, die wir als Gesamtschule pflegen, wie zum Beispiel das Samichlaus-Trichlen.

Im Laufe ihrer Schulzeit lernen die Schüler viel Neues, aber es gibt doch auch einen roten Faden, der sich durch die gesamte Schulzeit zieht. Äusserlich ist das nun auch sichtbar, durch den etwa 350 m langen «roten Faden», der dieses Jahr die Schulhäuser schmückt und verbindet. 





## Projekt Erweiterungsbau Kindergarten 2013/2014

### Aktuelle Situation Kindergarten

Das Schulhaus 2 mit Mehrzweckanlage, Kindergarten, Zivilschutzräumen und Feuerwehrlokal wurde 1983/1984 gebaut und eingeweiht. Der Kindergarten wurde damals für nur eine Schulklasse erstellt.

Seit Schuljahr 2002/2003 bietet die Schule Emmetten einen Zweijahreskindergarten an. Die Anforderungen an Raum und Grösse des Kindergartens haben sich dadurch stark verändert. Die Grösse unseres Kindergartens entspricht nicht mehr der gesetzlichen Norm und es herrscht echte Raumknappheit. Es fehlen auch Stauraum und Infrastrukturen für Kinder und Lehrperson.

Momentan besuchen 20 Schüler im Alter von 4 bis 6 Jahren den Kindergarten und gemäss Einwohnerstatistik Emmetten (Geburtenzahlen) steigt in den nächsten Jahren die Zahl der Kindergärtler noch weiter an.

### Projekt Erweiterungsbau Kindergarten

Der bestehende Kindergarten von Emmetten steht an einer wunderschönen Lage mit grossartigem Panorama. Er ist jedoch für die aktuellen Schülerzahlen viel zu klein und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und den

Raumempfehlungen der Bildungsdirektion Nidwalden.

### Welche Probleme zeigen sich?

- Der Spielplatz ist eher klein und entspricht nicht den heutigen Vorschriften.
- Die sanitären Anlagen sind knapp für 20 Kinder.
- Der Eingang ist sehr schwer zu finden.
- Die Lehrperson hat keinen geeigneten Platz, ebenfalls fehlt eine kleine Küche.
- Im Hauptraum müssen sehr viele nicht benötigte Materialien aufbewahrt werden.
- Die Treppe dient ebenfalls als Lagerfläche.

Studenten der TEKO, Höheren Fachschule Luzern haben für uns Projekte zu einem Umbau des Kindergartens inkl. gesetzlichen Vorgaben sowie energietechnischen Werten ausgearbeitet und diese dem Schulrat und den Lehrpersonen präsentiert. Der Schulrat hat daraufhin eine Baukommission gebildet, die sich mit diesen Projektarbeiten intensiv auseinandergesetzt hat. Diese hat sich für ein Projekt entschieden und dieses noch weiter ausgearbeitet.

Der Schulrat sieht nun vor, im Frühling 2013 den Kredit für den Umbau des Kindergartens, der sich auf ca. Fr. 500'000 belaufen wird, an einer Urnenabstimmung zu beantragen. ☺

So würde unser ausgebauter Kindergarten aussehen:



## Ministranten auf Reisen

Dass Ministranten nicht nur kompetent und fromm dreinblickend in der Kirche herumwuseln, beweisen die Bilder vom Weekend auf der Bannalp und von der Ministrantenreise ins Berner Oberland. Trotz Regen, Wind und Kälte waren die Kinder und Jugendlichen durchwegs gut gelaunt und liessen sich keineswegs verdriessen. Im Gegenteil: Emmetter Ministrantinnen und Ministranten scheinen auf wundersame Weise wasserdicht zu sein... [↻](#)



Auf der Staumauer des Gelmersees, natürlich:  
bei Regenwetter



Die Gelmerbahn, Europas steilste Standseilbahn,  
bei Regenwetter



Zufriedene Gesichter auf der Bannalp trotz Regenwetter



Auf der Handegg-Hängebrücke bei  
Regenwetter und Sturmböen

## Tag der offenen Tür im Pfarrhaus



Im letzten Echo stand Pfarrer Walter Mathis' Umzug vom Pfarrhaus ins Pfarrhelferhaus im Zentrum der Berichterstattung. Nun soll vom Pfarrhaus berichtet werden.

Im Frühsommer und Sommer dieses Jahres wurde gehämmert, gesägt, geschraubt, gemalt und geschliffen – und am 7. Oktober das Ergebnis der Bevölkerung gezeigt. Das Pfarrhaus erhielt eine neue Küche, die Böden im Sitzungszimmer, im Sekretariat, im Gang vor der Küche und im Pfarrsali wurden aufgefrischt, beziehungsweise neu verlegt und Sekretariat und Sitzungszimmer erhielten eine neue Beleuchtung und Anstrich. Seit Ende Juli bewohnt Gemeindeleiter Markus Limacher nicht mehr nur sein Büro in der Westecke des Pfarrhauses, sondern das ganze Pfarrhaus. Die Züglete hat ein Ende und sowohl Walti Mathis wie auch Markus Limacher haben sich in ihren neuen Wohnungen gut eingelebt. ☺

## 25 Jahre Chilä-Theo

Theo Achermann selbst wird wohl kaum widersprechen, wenn man ihn als Dorf-Original bezeichnet. Ich arbeite zwar erst zwei Jahre mit ihm zusammen, diese Tatsache aber wurde mir sehr bald einmal klar. Nicht nur sein neuestes «Meisterstück», ich meine die Duschkabine an seiner oberen Hausecke, belegt dies, sondern die vielen anderen Schrollen, die Chilä-Theo liebenswert machen. Nur Theo allein weiss, was er alles schon beruflich gemacht hat in seinem Leben. Ich weiss nur, dass er gelernter Käser ist und Buschauffeur, dass er als Bauarbeiter, Holzer, Milchwäger und Totengräber arbeitete oder noch arbeitet. Und eben als Sakristan in der Kirche Emmetten mit einem 50-Prozent-Pensum. Das seit 25 Jahren.

Alle Emmetter Kirchgänger haben wohl schon einmal Theos Sparsamkeit im Winter frierend erleben müssen und ihn schnupfend oder Brissago rauchend um die Kirche gesehen. Auf dem Bild mäht er (vermutlich letztmals in diesem Jahr) die kleine Wiese vor den südlichen Urnengräbern. Seine Vielseitigkeit ist legendär, kaum ein Handwerk, das er nicht beherrscht. Nur mit der Elektronik und Computertechnik steht er auf Kriegsfuss; sein Laptop (vor gut einem Jahr gekauft) ist nicht oft eingeschaltet und wenn, dann kommt er sicher mit einer technischen Frage ins Pfarrhaus, weil er irgendeinen falschen Knopf gedrückt oder eine unbeabsichtigte Eingabe gemacht hat.

Lieber Theo, herzliche Gratulation zu deinem Dienstjubiläum und weiterhin alles Gute und Freude an deinem vielseitigen Beruf. Auf viele Jahre gute Zusammenarbeit! ☺

*Markus Limacher*





## U-Boot-Christen an Advent und Weihnachten

Kennen Sie den Begriff «U-Boot-Christen»? Damit sind jene Christen gemeint, die ab und zu, vornehmlich bei christlichen Festanlässen wie Weihnachten und Ostern, in der Kirche auftauchen, quasi wie U-Boote, die regelmässig an die Oberfläche müssen, um Proviant und Treibstoff zu tanken.

Nun bitte ich Sie aber, falls Sie sich als U-Boot-Christ oder – Christin fühlen, dies nicht als Angriff oder Kritik zu empfinden und schon gar nicht als Blossstellung. Nein, Sie sind herzlich willkommen bei allen unseren Festlichkeiten und Feiern! Bitte tauchen Sie auf und bereichern Sie mit Ihrem Dabeisein unsere Gottesdienste! ☺



Das letztjährige Krippenspiel «Schuehmacher Martin» mit den 5./6. Klässlern begeisterte die Besucher der Kindermette.

### Pfarrei-Agenda

#### über die Advents- und Weihnachtszeit

##### **Samstag, 1. Dezember, 18 Uhr, Kirche**

1. Advent – Eröffnung des 1. Adventsfensters in der Kirche und «Aktion 1 Million Sterne»

*Pfarrei*

##### **Mittwoch, 5. Dezember, 7 Uhr, Kirche**

Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

*Pfarrei und Frauengemeinschaft*

##### **Samstag, 8. Dezember**

Kerzenziehen im Mehrzwecksaal

*Firmlinge*

##### **Mittwoch, 12. Dezember, 7 Uhr**

Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

*Pfarrei und Frauengemeinschaft*

##### **Sonntag, 16. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche**

Familiengottesdienst zum Advent

*Pfarrei*

##### **Montag, 17. Dezember, 20 Uhr, Kirche**

Versöhnungsfeier

*Pfarrei*

##### **Mittwoch, 19. Dezember, 7 Uhr**

Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

*Pfarrei und Frauengemeinschaft*

##### **Montag, 24. Dezember, 17 Uhr, Kirche**

Kindermette

*Pfarrei*

##### **Montag, 24. Dezember, 22 Uhr, Kirche**

Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenchor

*Pfarrei*

##### **Mittwoch, 26. Dezember, 14 Uhr, Kirche**

Kindersegnung

*Pfarrei*

##### **Dienstag, 1. Januar, 18 Uhr, Kirche**

Neujahrsgottesdienst

mit anschliessendem Apéro

*Pfarrei*

## 40 Jahre Choltalschiessen

**40 Jahre Choltalschiessen sind Grund genug, um auf die Entstehung und auf die Entwicklung dieses beliebten Schiessanlasses zurückzublicken. Toni Käslin, Unterwaldi 2, hat uns als Hauptinitiant über die damaligen Beweggründe berichtet.**

Es war im Jahre 1972, als der heutige «Heimweh-Beckenrieder» Toni Käslin als aktiver Schütze und Neuzuzüger gleich in den Emmetter Schützenrat gewählt wurde. Mit grosser Freude und Hingabe widmete sich der damals 27-jährige Toni als Jungschützenleiter dem Emmetter Nachwuchs. Etwas allerdings trübte seine Freude. Toni Käslin erzählt: «Für meinen Wunsch, nämlich die talentiertesten Jungschützen an auswärtige Schiessanlässe mitzunehmen und finanziell zu unterstützen, fehlte das nötige Kleingeld in der Schützenkasse. Dieser Not gehorchend begeisterte ich den Schützenrat für die Durchführung eines «Bergschiessen» auf die Distanz von zirka 100 Meter analog dem Überfallschiessen, aber einfach im Choltal und zwar mit den Nachbarsektionen Beckenried und Seelisberg.» Nach diversen Abklärungen und nach der Zustimmung der Korporation als Landeigentümerin warteten die Emmetter gespannt auf den alles entscheidenden Bericht des Eidgenössischen Schiessoffiziers. Damals war dies Oberstleutnant Durrer von Alpnach. Die persönliche Begehung fand am 13. September 1973 statt. Zur



**Beni Christensen, «Engel-Walti», «Polizist Ruedi», «Kell Walti» und «Schuenis-Dölf» bei einem gemütlichen Jass in der Festwirtschaft.**



**Spezielle und intelligente «Scheiben-Trocknungsanlage» bei einem verregneten Choltalschiessen. Vorne «Wäli» Würsch, Scheibenauswertung.**

Freude der Emmetter schrieb Durrer in seinem Bericht: «Wegen der offenen, gut überblickbaren Lage, wegen des freien Hinter- und Seitengeländes kann der Schiessplatz als geeignet und sicher bezeichnet werden.» Zur Lage des Feldschiessplatzes schrieb Durrer: «Er befindet sich im Grund, Ausgang des Choltals auf dem abfallenden Gelände gegen den Chaltbach, ca. 20 m südlich der Egghütte. Geschossen wird über die leicht ansteigende Alpweide in südöstlicher Richtung.»

### **Spatz von der «Engel-Küche»**

20 Jahre blieb dasselbe OK unter der Leitung von Initiant Toni Käslin «am Ruder», wobei dies und das auf dem Schiessplatz verbessert und die Festwirtschaft nach unten, etwas weg vom Schiesslärm, verlegt wurde. Mit dabei war auch seit Beginn der damalige Schützenkassier und Hotelier Walter Würsch. Er sorgte viele Jahre für Speis und Trank. Sein «Spatz» aus der Engel-Küche bildete jeweils den kulinarischen Höhepunkt und war bei den Funktionären und Teilnehmern sehr beliebt. Wobei der Aufwand inklusive Transport auf den Schiessplatz beachtlich war. Einer der Gründe, dass man heute darauf verzichtet. Überhaupt wäre die Durchführung ohne die Unterstützung der schützenfreundlichen Emmetter Gewerbler, wie Baumeister Karl Acher-



**Initiant und OK-Präsident Toni Käslin musste vor 40 Jahren in engen Verhältnissen das Absenden vornehmen.**

mann für die Transporte oder Dachdecker Beat Nöpflin mit seinem Zelt und weiteren «Gratis-Lieferanten» gar nicht erst möglich gewesen.

Dank der Festwirtschaft konnten je nach Besucherzahl beziehungsweise bei idealen Wetterbedingungen die von Toni Käslin gewünschten Reserven für den Nachwuchs angehäuft werden. Zu Beginn wurde eine separate Kasse geführt, heute gehen die Gewinne in die Vereinskasse.

### **Wettkampf auf die schwierige «Kopfscheibe»**

In den ersten Jahren blieb das «Choltalschiessen» den Emmetter- und Seelisberger Schützen vorbehalten. Nach rund zehn Jahren wurden erste Gastsektionen eingeladen. Die Emmetter luden die Beckenrieder-Schützen und die Seelisberger ihre Kameraden von der SG Bauen ein. Erst nach der Aufgabe des Dallenwiler Bergschiessen auf dem Ächerli (1987-2006) wurde das Choltalschiessen für alle interessierten Schützen «geöffnet».

Von Beginn weg entschied man sich für die bestens bekannte «Überfallscheibe», die sogenannte Kopfscheibe mit Dreierwertung. Anfänglich wurden die ersten zwei Schüsse dem Schützen noch gezeigt, später und noch bis heute weiss der Schütze erst bei der Rangverkündung ob seine kommandierten Schuss-Serien auf dem



**Sonne bringt Besucher und Stimmung in die Festwirtschaft.**

**Bilder zvg**

Scheibenbild wunschgemäss angekommen sind. An Spannung aus sportlicher Sicht fehlt es also nie! Die Beteiligung lag übrigens in den vergangenen Jahren immer so zwischen 92 und 97 Teilnehmern.

Zum Schluss zitieren wir den heutigen OK- und Schützenpräsidenten, Gemeinderat Res Nöpflin zur Zukunft des Choltalschiessen: «Wir sind bestrebt, das Erbe unserer Vorfahren weiterzuführen und wir würden uns sehr freuen, wenn uns schon bei der 41. Austragung am Sonntag, 21. Juli 2013 Schützinnen und Schützen von sämtlichen Nidwaldner Sektionen (mit immerhin über 500 lizenzierten Schützen!), im schönen Choltal besuchen würden. ☺



**Die Sieger von 2012, von links: Stefan Arnold, Maya Herger, Thomas Bissig**

## «S' Gartähuisli» bim Pfarrhälferhuis – über das Schiesswesen in alter Zeit

Auf einem alten Aquarell (siehe Seite 3) sieht man das Pfarrhaus, die Kirche und, wo jetzt das Pfarrhelferhaus steht, ein Haus mit einem Gartenhäuschen. Man kann feststellen, dass der Pfarrhausgarten reich bepflanzt war, aufwendig gehagt wurde und zwischen den Häusern ein grosser Brunnen stand. Man kann sich gut vorstellen, wie hier die Köchin das ganze Jahr hindurch mit einem grossen Kessel das notwendige Wasser ins Pfarrhaus schleppen musste und auch wie die Genossenbürger hier ihren Pflichtteil an besserem oder minderem «Herrenholz» mit mehr oder weniger Begeisterung ablieferten.

Dieses Bild könnte sogar vor 1741 entstanden sein, da am 9. Januar das alte Pfarrhaus abbrannte. Der noch heute bestehende Neubau des Pfarrhauses hat nämlich einen Hauseingang mit einer Treppe, der auf dem Bild fehlt.

Heute gilt unser Interesse jedoch nur dem «Gartähuisli», dem Anbau beim Helferhaus auf der linken Seite des Bildes. Dieses diente weder der Erholung der Hausbewohner, noch wurden hier Predigten geschrieben, die die Emmetter vor den Höllenqualen warnten. Kurz und gut: es war der erste bekannte Schiessstand von Emmetten.

Die Landesverteidigung und somit auch das organisierte Schiesswesen haben auch in Nidwalden eine jahrhundertealte Tradition. Die Obrigkeit hat zudem seit jeher Preisschiessen mit Auszeichnungen und Gaben gefördert.

### In unseren Protokollbüchern kann man zum

#### Beispiel lesen:

1620 hatte, gemäss Kriegsrodel, Emmetten zum Nidwaldner Truppenkontingent von 200 Mann, 6 Harnischmänner (Brustharnisch und Langspieß) und 7 Musketiere (Gewehr mit Luntenschloss) zu stellen.

1703 hat der Bergvogt 2 Gulden als Gabe zum Verschiessen gestiftet (damals entsprach ein Gulden 2 Handwerker-Tagelöhnen).

1746 wurde beschlossen, ein Schützenhaus zu bauen.

1796 wurde beschlossen, das Schützenhaus zu verbessern.

1803 wurde die Sebastiansbruderschaft gegründet.

1815 wurde beschlossen, einen neuen Schiessstand auf der Egg zu bauen.

#### Aus alten Protokollen:

1815, 26 Hornung: Es ist erkannt worden, ein neues Schützenhaus aufzubauen auf dem schon erkannten Platz hinter dem Sügristen-Haus und sollen die Kosten von den Kilchherren und Bergleuthen ausgehalten werden. (Anmerkung: Das Schützenhaus ist vor dem gestanden, wo jetzt das Helferhaus steht.)

1913 wurde an das Schützenhaus die 1. Seilbahnstation der Niederbauen-Seilbahn angebaut und der Schiessstand, der später nur mehr als Materiallager benutzt wurde, bei der Erneuerung der Seilbahn abgerissen.

1834 wurde die Schützengesellschaft Emmetten gegründet.

1884 wurde «50 Jahre Schützengesellschaft Emmetten» gefeiert und zugleich mutig das 13. kantonale Schützenfest durchgeführt (Plansumme Fr. 5600.00/bei ca. 600 Teilnehmern – zum Vergleich: 2004 fand das Nidwaldner Schützenfest mit rund 6000 Teilnehmern statt bei einem Gabensatz von rund Fr. 800'000.00).

Nun wieder zurück zu unserem 1. Schiessstand beim Pfarrhelferhaus. Damals wurde mit dem Steinschloss-Vorderladergewehr meistens auf eine Distanz von 600 Fuss = 180 Meter geschossen. Für das Laden brauchte man ungefähr 2 Minuten. Der Schütze goss aus dem Pulverhorn ein abgemessenes Quantum Schwarzpulver in den glatten Lauf, schob ein Dämm-Pflaster nach und stiess mit dem Ladestock und Muskelkraft die meistens selber gegossene Kugel (ca. 18 mm Ø) in den Lauf. Hinten beim Steinschloss (Feuerstein) musste noch feines Pulver (Zündkraut) in die Zündpfanne geschüttet werden. Dann: Zielen, Abzug, Feuerstein schlägt auf die metallene Reib-



fläche, Funken entzünden (vielleicht) das Pulver in der Pfanne. Es knallt und raucht. Man witzelte schon damals: «Alle Kunst ist umsonst, wenn ein Engel ins Zündloch bruntz». Mit anderen Worten: im Krieg war man damals vom Wetter abhängig!

Da die glatten Läufe keine Gewähr für einen präzisen Treffer boten, beschloss 1760 die Regierung von Nidwalden 600 Gewehre mit gezogenen Läufen zu importieren. Man ist der Meinung, dass die Nidwaldner 1798 dank diesen treffsicheren Waffen den Franzosen so lange Widerstand leisten konnten. Da das Laden viel Zeit benötigte, stellte man den guten Schützen zwei bis drei Ladehelfer zur Verfügung, die Gewehre schussbereit machten.

Auch Schiessstände haben keine ewige Bleibe. So wurde der Stand auf der Egg mit der 1913 angebauten Seilbahnstation Niederbauen aberkannt, weil die Distanz für die obligatorischen Schiessübungen zu kurz war. 1936 wurde er für 1650 Franken als Materiallager an die Emmetter Genossenkorporation verkauft und 1960 bei der Vergrösserung der Seilbahnstation abgebrochen. Als Notlösung hat man auf der Schlüsselhostatt, auf halbem Weg zwischen dem Restaurant Schlüssel und der Kirche, einen offenen Feldstand eingerichtet und die Scheiben für jeden Schiessanlass beim Wald an der jetzigen Kohltalstrasse aufgestellt. Die Zeiger schützten sich hinter einem Steinwall. Dieses Provisorium konnte erst 1993 mit der Eröffnung des neuen Schiessstandes in der Halti beendet werden. Der Scheibenstand wurde im «Reytili» erstellt.

Die Jahre vergingen. Tonnen von Blei flogen, meistens treffsicher, im Reytili. Der Zahn der Zeit nagte auch an diesem Schützenhaus und die Mäuse an den Signalkabeln. Der Umwelt- und Lärmschutz mahnte. Da sich auch die Schützen von Seelisberg mit den gleichen Problemen herumschlagen mussten, beschlossen beide Gemeinden, die alten Schiessstände aufzuheben und sozusagen auf der Kantonsgrenze und von Wald umgeben, eine gemeinsame Anlage mit



**Emmetten gegen Bürgenstock**

acht Scheiben und elektronischer Trefferanzeige zu erstellen, die nicht einmal die Rehe und Gämsen stört, die auch während des Schiessens in der Nähe des Scheibenstandes äsen. Im Herbst 1997 mussten wir von unserem altvertrauten Halti-Stand Abschied nehmen. Im Frühling 1998 war die neue, moderne 300-Meter-Schiessanlage «in der Laui» mit dem heimeligen Schützenstübli betriebsbereit. Die Schützen schätzen die spannende Umgebung.

Das Schiessen hat sich zu einem verbreiteten Spitzensport entwickelt, an dem auch die Frauen Freude gefunden haben. Eine naturverbundene Art dieses Sportes wird uns nun mit der Eröffnung des Bogenparkes Nidwalden auf Rinderbühl angeboten.

Vielen Dank dem unbekanntem Maler, der uns den Beginn der Schiessstätigkeit in Emmetten bildlich so gut dokumentiert hat. ☺

*recherchiert und aufgeschrieben von  
Adolf Amstad*

## Frauengemeinschaft Emmetten Lasst uns gemeinsam etwas Thun – oder: Frauen on Tour

**Die Wetterprognosen waren gut: Sonntag: Regen und Dienstag: Regen – aber der Montag mittendrin, der versprach schönes Wetter oder zumindest keinen Regen. Also versammelten wir uns wie geplant am 8. Oktober 2012 auf dem Volg-Parkplatz, um gemeinsam in Richtung Beatushöhlen aufzubrechen.**

Wir, das waren 32 Frauen und unser Pfarrer Walti Mathis, verliessen Emmetten, das sowieso zu fest im Nebel lag und folgten der A8 in Richtung Brünig. Nach Lungern schaffte es unser Busfahrer Alois endlich, die Wolken zu durchbrechen und der blaue Himmel strahlte uns an. In Brienz hielten wir für ein leckeres Znüni, zu dem uns Walti Mathis einlud. Leider konnten wir wegen herbstlicher Temperaturen nicht auf der See-Terrasse sitzen.

Unsere Fahrt führte uns weiter am Thuner See entlang – die Natur verwöhnte unsere Sinne und streichelte unsere Seele. An den Höhlen angekommen erwartete uns ein rassisger Aufstieg. Doch damit nicht genug. Selbst der Rundgang in den Höhlen erwies sich als sportliche Herausforderung: 86 Höhenmeter und 896 m Wegstrecke legten wir zurück. Das fiel jedoch nicht so sehr auf, da wir durch die beeindruckenden Gebilde rechts und links des Weges gut abgelenkt waren. Es ist schon beeindruckend, was der Höhlenbach

alles erschaffen hat. Und einigen ging wohl öfter mal die alte Weisheit durch den Kopf, dass steter Tropfen den Stein höhlt. Das stimmte in diesem Fall nur zur Hälfte, denn wie wollte man sonst die ganzen Stalaktiten erklären. Für gute Luft war durch die vielen Cheminées gesorgt und auch die Temperaturen fühlten sich nicht zu kalt an, obwohl es lediglich 10° C Luft- und 4 – 6° C Wassertemperatur hatte. Beim Abstieg streiften wir nur kurz das Fabelhäuschen und das Höhlenmuseum, um Anlaufpunkte für einen erneuten Ausflug offen zu lassen. Ausserdem wollten wir doch Alois nicht warten lassen. ;-)

Das Zmittag war die nächste Herausforderung. Wir mussten nicht wählen zwischen einem wunderschön angerichteten, reichhaltigen Salatbuffet und einer Kürbiscreme-Suppe – nein, wir durften beides geniessen. Für die Hauptspeise konnten wir aus drei verschiedenen Gerichten auswählen. Den kulinarischen Abschluss bildete eine Süssmost-Creme. Eigentlich war es zu reichlich für unser letztes Vorhaben: Kambly. Doch glücklicherweise hatten wir noch 90 Minuten Zeit, uns die Beine zu vertreten und die schöne Stadt Thun zu erkunden.

Der Rückweg führte uns durchs Emmental direkt nach Trubschachen. Leider ist bei den Frauen der Jagdinstinkt nicht so gut ausgeprägt, so dass wir bei der riesigen Auswahl im Kambly-Werksverkauf Mühe hatten, die Übersicht zu behalten. Dazu kam noch, dass der Magen spätestens nach dem fünften Guetzli streikte. Unter diesen erschwerten Bedingungen brachten wir aber doch noch alles zu einem erfolgreichen Ende.

Übers Entlebuch ging es dann zurück nach Emmetten, wo einige Frauen den wunderschönen Tag im Restaurant Boden ausklingen liessen.

Herzlichen Dank an alle für die gute Stimmung und die entspannte Atmosphäre – und hoffentlich auf ein Neues im nächsten Jahr! ☺



Die Frauenbande und Walti Mathis

*Euer Vorstand*

## Musikgesellschaft Emmetten Fahnenweihe vom 16. Juni 2012

**Nach vielen Sitzungen, Telefonaten und Gesprächen war es endlich soweit. Die Mehrzweckhalle war mit vielen fleissigen Helfern hergerichtet, der Kaffeewagen richtig platziert und die Nervosität machte sich auch schon hie und da bemerkbar.**

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir unsere Fahnenpaten, die Fahndelegationen, Ehrengäste, Musikfreunde und Emmetter bei uns zur Fahnenweihe willkommen heissen.

Ein letztes Mal zogen wir mit unserem Banner in die Kirche, gefolgt vom Fahnenmeer der Unterwaldner Musikvereine, Vereinsfahnen sowie unserem Gemeindefahnen. Für unseren stolzen Fähnrich sowie uns Musikantinnen und Musikanten war es ein sehr emotionaler Moment. Die Musikgesellschaft Seelisberg eröffnete die Feierlichkeiten mit wunderschöner Musik.

Unsere Festprediger Walter Mathis und Markus Limacher gestalteten die Fahnenweihe für uns mit gewohntem Schalk. Unser altes Banner wurde würdig verabschiedet, begleitete es uns doch so oft an schöne Musiktage und andere Anlässe. Wir alle konnten während dieser Zeremonie noch alte Erinnerungen aufleben lassen.

Jetzt war es soweit! Die neue Fahne wurde mit grosser Freude und Stolz von unseren sympathischen Fahnenpaten Vreni Delea und Res Schmid ausgerollt und mit grossem Applaus willkommen geheissen.

Mit einem sehr schönen Auszug aus der Kirche ging es weiter ins Dorf, Fähnrich Oliver Würsch führte die Festgemeinde mit seiner neuen Fahne auf den Dorfplatz zum Volksapéro,

begleitet von den 18 Fahndelegationen aus Ob- und Nidwalden. Auf dem Dorfplatz erwiesen zahlreiche Zuschauer unserer Fahne die Ehre. Anschliessend waren alle Ehrengäste und Sponsoren zum Abendessen in die MZH eingeladen, um 20.00 Uhr eröffnete die Feldmusik Beckenried den Blasmusikabend. Anschliessend erfreute uns der Musikverein Dallenwil mit seinen prächtigen Klängen. Zum Abschluss des Abends liessen wir Emmetter Musikanten nochmals unsere Instrumente erklingen und beendeten den offiziellen Teil. Für uns Emmetter Musikanten war es ein sehr schöner und eindrücklicher Anlass, an welchen wir uns immer wieder gerne erinnern.

Ein so grosses Fest ist nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung der Helfer und Vereine aus Emmetten. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön dem Skiclub Emmetten, Turnverein Emmetten, Gemeinde Emmetten, Schule Emmetten, Feuerwehr Emmetten und allen Helfern die in irgendeiner Weise zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben.

Auch unseren Sponsoren, Gönnern und Behörden gehört ein grosses Dankeschön, die Unterstützung und Wertschätzung hat uns überwältigt und sehr beeindruckt.

Wir freuen uns und sind stolz mit unserer neuen Fahne ein Stück Kultur und Dorfleben in Emmetten zu sein. ☺

*Fahnen OK Musikgesellschaft Emmetten  
Brigitte Niederberger, Oli Würsch,  
Thomas Hurschler und Markus Würsch*





## Bogenschützen Nidwalden Bogenpark Nidwalden Emmetten-Stockhütte



**Seit dem 17. Juni 2012 gibt es auf der Stockhütte den Bogenpark, ein Projekt der Bogenschützen Nidwalden. Angesprochen sind Bogenschützinnen und -schützen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland. Nach langer Planung und mit viel Arbeit verbunden hat eine Gruppe verbissener Bogenschützen das Ziel erreicht und der 3D-Parcours konnte termingerecht eröffnet werden. Diese Anlage ist in der Region einzigartig.**

### Was ist denn 3D?

Das Schiessen auf Schaumstofftiere, meist auf einem Waldparcours, wird 3D Schiessen genannt. Der Schütze muss durch Astgabeln hindurch, Hänge hinauf oder herab, stehend, kniend oder sogar liegend versuchen, das Ziel zu treffen. Ziel ist es, den Pfeil in den «Super Spot» des stilisierten Tiers zu platzieren. Zu einem Parcours gehören typischerweise 28 Ziele, auf die jeweils bis zu 3 Pfeile geschossen werden dürfen. Die Tiere sind aus einer Art Kunststoffschaum gefertigt, welcher einer geheimen Rezeptur entspricht. Die Tiernachbildungen sind vorwiegend in Originalgrösse nachempfunden und werden je nach Grösse in Distanzen von 10 bis max. 50 Meter geschossen. Diese Tiernachbildungen werden nach Reglement der FAAS (Field Archery Association Switzerland, Schweizerischer Feldbogen Sportverband) so in der Landschaft platziert, dass die Sicherheit höchste Priorität hat. Der ganze Par-

cours auf der Stockhütte wurde vom Verband FAAS sicherheitstechnisch abgenommen und das Ganze in einem Protokoll festgehalten. Für die Bogenschützen Nidwalden ist dies von grosser Bedeutung, denn wir bewegen uns in einem Gebiet, wo auch andere Interessen wahrgenommen werden. Der Benutzer der Parcoursanlage muss die vorgegebenen Parcours- und Sicherheitsregeln einhalten. Gibt es Verstösse gegen diese Regeln, werden Personen vom Gelände verwiesen. Kontrollen werden sporadisch durchgeführt.

### Bogenpark Nidwalden Emmetten-Stockhütte

Umgeben von einer einzigartigen Bergwelt ist im Gebiet Stockhütte ein reizvoller 3D Bogenparcours entstanden. Nach einer wunderschönen Bahnfahrt mit der Gondelbahn Emmetten-Stockhütte erreicht der Bogenschütze in wenigen Minuten auf dem ausgeschilderten Weg den Start des Parcours. Zuerst kann er sich kurz auf dem Einschliessplatz aufwärmen. Dieser ist mit zwei Scheiben und drei 3D Tieren ausgerüstet. Nun geht's los! Auf einem bis zu drei Stunden dauernden Pirschpfad gilt es die 28 3D-Ziele in einem reinen Waldgebiet möglichst gut zu treffen. Geschossen wird von den verschiedenen, farbigen Pflöcken, gelb – Erwachsene, blau – Jugendliche, schwarz – Schüler.





**Gruppenfoto der Bogenschützen bei der Eröffnung**

Naturgerecht steht der Hirsch in einer Lichtung, die Wildsau gut getarnt im Farn, der Steinbock und der Luchs stehen im steilen Gelände. Natürlich sind noch viele andere Tiere unserer Alpenwelt anzutreffen. Die Ziele des Parcours sind von einfach bis anspruchsvoll angelegt, mit einem möglichst guten Pfeilfang. Wir versuchten den Parcours so anzulegen, dass der Weg gut zu begehen ist. Trotzdem müssen einige Steilabschnitte überwunden werden. Zu empfehlen ist gutes Schuhwerk und Trittsicherheit. Der Parcours ist gut mit Wegweisern und farbigen Bändern beschildert. Nach dem letzten Ziel, einem Waschbären, geht der Bogenschütze auf dem Wanderweg zurück zur Bergstation der Gondelbahn Emmetten-Stockhütte.

Der Parcours ist so angelegt, dass nach der Hälfte eine Pause eingelegt werden kann. Hier befindet sich die Familienfeuerstelle. Es kann die mitgebrachte Wurst gebraten oder das Picknick verzehrt werden. Auf dieser Höhe ermöglicht die Parcoursanlage auch einen problemlosen Ausstieg für jene, die nicht die gesamte Runde gehen möchten.

Der Bogenpark Nidwalden ist bis Ende Oktober (Sommersaison der Bahn) geöffnet. An der Talstation der Gondelbahn können Kombibilletts von Sommerabos und Tageskarten

(Bahnfahrt und Eintritt des Parcours) gelöst werden.

Zurzeit wird für die Benützung des Parcours kein Material vermietet. Es können nur Schützinnen und Schützen mit eigener Ausrüstung den Parcours benützen. Doch hier ist sicher noch Potenzial vorhanden, das ganze Projekt weiterzuentwickeln.

Seit gut vier Monaten ist der Bogenparcours jetzt in Betrieb. Die Bogenschützen Nidwalden als Betreiber erhalten sehr viele gute Feedbacks. Wunderbar, konkurrenzlos, super, wunderschöne Gegend, liebevoll angelegt, mit viel Fantasie, guter Pfeilfang etc. sind Wortmeldungen, welche wir erhalten. Der Parcours wird von den anreisenden Bogenschützinnen



**Einschiessplatz**



**Junioren bei der Eröffnung**




**Eröffnungsschiessen der Junioren**

und -schützen sehr geschätzt. Viele sind schon mehrmals da gewesen. Er ist vom Mittelland her schnell erreichbar und bietet dem Besucher doch viel Naturschönheit. Viele Bogenschützinnen und -schützen nutzen den 3D Parcours auch als Training, weil sie sonst keine Möglichkeiten haben so zu trainieren.

Unsere Erwartungen an die Besucherzahl des Bogenparcours sind übertroffen. Wir sind stolz auf unser gelungenes Projekt. Es sind sogar schon Anfragen eingegangen für eine Austragung einer Schweizer Meisterschaft oder anderen Turnieren. Hier wird aber zuerst alles genau abgeklärt, ob eine solche Veranstaltung für unseren Verein auch tragbar und durchführbar ist.

Nun wünschen die Bogenschützen Nidwalden allen Bogenschützinnen und Bogenschützen viel Spass auf dem Parcours und möglichst kein «Drunter, Drüber und Daneben», nur alles im «Superspot». Auch möchten wir uns nochmals auf diesem Weg bei allen Sponsoren, dem Grundeigentümer, dem Pächter, den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG und allen Helfern für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Unter [www.bogenpark.ch](http://www.bogenpark.ch) findest du viele interessante Angaben zum Bogenpark.

Aktuelle Infos über den Verein sind unter [www.bs-nw.ch](http://www.bs-nw.ch) zu finden. 

*Bogenschützen Nidwalden,  
Alice Zimmermann, Aktuarin*



## Termine Samichlaiswoche vom Freitag, 23. bis 30.11.2012

### Samichlais-Ytrichläta

Freitag, 23.11.2012

---

organisiert durch den hiesigen Trychlerverein «Diä urchigä Ämmätter»

---

Beginn: 18.30 Uhr beim Gasthaus Eintracht

---

Auskunft: Odermatt Peter, Tel. 079 761 98 70 oder Würsch René, Tel. 079 603 83 53

---

### Samichlais-Yzug

Sonntag, 25.11.2012

---

Ab 15.30 Uhr im Hugenwald hinter dem Hotel Seeblick, bei schlechtem Wetter in der Waldhütte gegenüber dem Hotel Seeblick.

Der Samichlais erzählt eine Geschichte und freut sich über die Sprüchli der Kinder. Wie immer dürfen die Kinder beim Ruten binden helfen, auf dem Eseli reiten, sich selber ein Säckli abfüllen und eine Wurst bräteln.

---

Ab 17.00 Uhr Fackel- und Laternenumzug zum Samichlais-Briefkasten beim Pfarrhaus.

---

### Schüler-Trycheln

Dienstag, 27.11.2012

---

organisiert durch die Schule

---

### Hausbesuche: alle Haushaltungen in Emmetten

Mittwoch, 28.11.2012 ab 17.00 Uhr

---

Donnerstag, 29.11.2012 ab 17.00 Uhr

---

### Samichlais-Uiszug

Freitag, 30.11.2012

---

Besammlung: 19.30 Uhr im Sagendorf

---

Beginn: 20.00 Uhr

anschliessend musikalische Unterhaltung:


- im Hotel Engel: Ländlertrio Beggriäder-Gruess
- in der Turnhalle Schulhaus 1: Ländlertrio H2O

Barbetrieb im Zelt der Promille Darters auf dem Dorfplatz

Gasthaus Schlüssel geöffnet

---

Vor dem Uiszug:

ab 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, auf Voranmeldung unter Telefon 041 620 13 54, Käsefondue-Plausch für CHF 21.00 pro Person im Hotel Engel. Riesenburger mit Beilagen für CHF 21.00 pro Person durchgehend im Restaurant Boden. 

---

## 9. Schlittelplauschrennen 2013

### Samstag, 16. Februar 2013



#### Rennablauf

##### Anmeldung und Startnummernabgabe

13.00 Uhr – 16.00 Uhr im Berggasthaus  
Stockhütte

##### Startzeit

ab 16.30 Uhr Bergstation Stockhütte

##### Siegerehrung

20.00 Uhr auf dem Startgelände

#### Kategorien

- Kinderkategorie mit 1 Kind (bis 10 Jahre)
- Kinderkategorie mit 2 Kinder (bis 10 Jahre)
- Holzschlitten mit 1 Person
- Holzschlitten mit 2 Personen
- Kunststoffschlitten mit 1 Person
- Kunststoffschlitten mit 2 Personen
- Renn- und Rodelschlitten mit 1 Person
- Mannschaft

Die Mannschaft besteht aus 4 Schlitten. Bei allen 4 Schlitten werden die einzelnen Zeiten gestoppt und zusammengezählt

Es sind keine Hornschlitten erlaubt!

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich das OK Schlittelplauschrennen Emmetten

Weitere detailliertere Informationen finden Sie auf

[www.schlittelplausch.emmetten.ch](http://www.schlittelplausch.emmetten.ch) 







## bike arena emmetten – Tourismus Emmetten Menschen kommen und Menschen gehen...



Ich gebe zu, ich hätte im Mai nie gedacht, dass ich nach der Arbeit als Leiter bike arena emmetten Ende Oktober weiterhin in Emmettens luftiger Höhe arbeiten würde. Doch wie so oft kommt es anders als man denkt. Sehr schnell war die

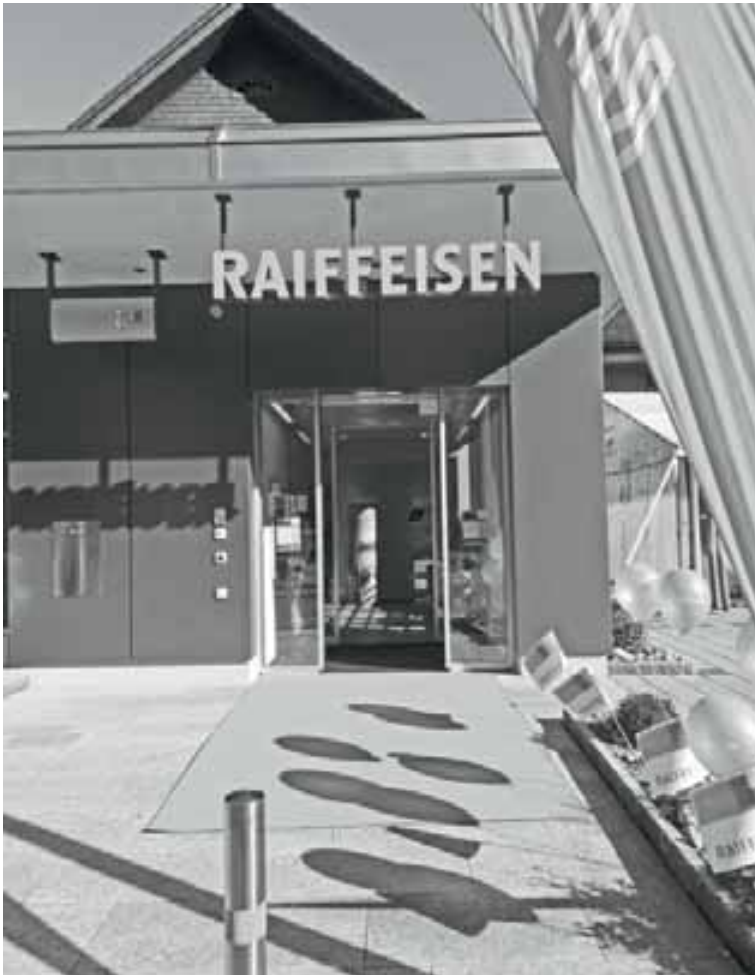
Saison vorbei mit vielen interessanten Gruppen aus aller Welt. Unvergesslich der Trupp aus Indien, welcher alleine für die Auswahl der Bikes schon den halben Morgen benötigte – dazu meine Geduld – um dann nach einer Stunde die Räder wieder zurück zu geben – wohl wegen der schmerzenden Hintern, jedoch zufrieden und lächelnd. Oder die Unistudenten aus Zürich, welche aus der ganzen Welt stammend sich in Emmetten zu einem Weekend trafen und mit uns auf Biketour gegangen sind, um dann alle paar hundert Meter einen Fotostopp halten zu können, damit die ach so unglaublich schöne Aussicht über dem See bildlich verewigt werden konnte für ihre Lieben in aller Welt. Ja – es ist effektiv so – viele Gäste, ob Tages- oder Feriengäste aus aller Welt waren begeistert von der einfach so vor uns liegenden Schönheit der Region – welche für sich selber spricht, sofern wir Augen haben zum Sehen und ein Herz zum Fühlen. Nun, so kurz vor Saisonende schreibe ich diese Zeilen, während dem meine Kinder als Ferienjob 25 Mietbikes reinigen bei strömendem Regen, Mietbikes, welche bei einem Grossanlass von Baumeler Reisen, für Kunden aus aller Welt, die frisch gedüngten – gemisteten Wiesen und Hänge hinuntergesaust sind und nun dementsprechend aussehen... ja, auch das gehört dazu.

Nun hat es sich in der Zwischenzeit auch ergeben, dass auf Grund eines freudig zu erwartenden Ereignisses der Leiterin Tourismus und ihres Mannes eine Nachfolge gesucht werden durfte. Und nachdem einige Anfragen bei mir angelangt waren, ob denn dies nichts für mich wäre, entschied ich mich dazu mit einem «ja, ich will» und springe so von der bike arena direkt in den Tourismus über. Eine Herausforderung in einem spannenden Umfeld, mit vielen Fragezeichen in der Zukunft, aber in einer Region, zu der ich vollumfänglich stehen kann, welche mich jeden Tag bei der Fahrt nach oben fasziniert und beim Heimweg mit Blick über die Schöneck nochmals. Abgesehen davon darf ich auf die Unterstützung der scheidenden Leiterin Daniela Profitt zählen, den Support von Alex Hug und auf die tolle Nachbarschaft zur Bergbahn Stockhütte und – nein, ich zähle jetzt nicht alle aufgestellten Menschen aus der Gemeinde auf, welche ich bereits kennenlernen durfte, aber dies unterstreicht, wieso ich für den Job zugesagt habe! ☺

*Mit einem herzlichen Dank  
Thomas Christen*



## Tag der offenen Tür bei der Raiffeisenbank Emmetten



**Am Samstag, 6. Oktober 2012 war es endlich soweit. Die umgebaute und erweiterte Raiffeisenbank wurde eingeweiht.**

Mehr als 200 Gäste fanden bei wunderschönem Herbstwetter den Weg an unseren Tag der offenen Tür. Die Gesichter strahlten und langsam wagte sich auch die Sonne über den Niederbauen hervor. Alles war bereit für die Einweihung der umgebauten und erweiterten Raiffeisenbank.



Geschäftsstellenleiter René Achermann und auch Gemeindepräsident Valentino Tramonti waren stolz auf die neue Bank und freuten sich, diese der ganzen Bevölkerung von Emmetten zu übergeben. Pfarrer Walter Mathis liess es sich nicht nehmen, die Einweihung mit einer kleinen Überraschung, den «Urchigen Ämmätter Trychler», einzuläuten.

Im Festzelt wurden die Besucher mit Älpermagronen und bekannten einheimischen Hits der «Urchigen Ämmätter» verwöhnt.

In Begleitung unserer Kundenberaterinnen und Kundenberater erkundeten die Gäste die neuen Bankräume. Wer sich an den hellen, modernen und geräumigen Bankinnenräumen satt gesehen hatte, liess es sich nicht nehmen im gemütlichen Rahmen auf die gelungene Modernisierung der Raiffeisenbank anzustossen.

Wir danken allen Besuchern für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihren nächsten Besuch. ☺

*Ihre Raiffeisenbank  
Vierwaldstättersee-Süd*




## Ski-Börse

**Eintauschen statt wegwerfen: Bereits zum zweiten Mal findet in Emmetten die Skibörse statt. Bringen Sie Ihre alten Skis, Skistöcke, Snowboards und entsprechende Schuhe in die Talstation der Stockhütte-Bahn. Mit etwas Glück findet Ihr Material einen neuen Besitzer und Sie erhalten dafür Gutscheine des Sportfachgeschäfts arena Sport.**

Die Börse funktioniert ganz einfach: Sie bringen Ihre Ski- und Snowboard-«Hartwaren» (keine Kleider, Handschuhe, Mützen oder Helme) zu den angegebenen Zeiten in das Miet- und Testcenter des Outdoorsport-Fachgeschäfts arena-Station in der Talstation der Stockhütte-Bahn. Sie bestimmen den Verkaufspreis und das arena-Team

versucht die Artikel für Sie zu verkaufen. An insgesamt sechs Tagen findet in der Talstation die Börse statt. Gleichzeitig führt arena-Sport einen Rampenverkauf mit eigenen Sportartikeln durch.

Werden Ihre Artikel in dieser Zeit verkauft, erhalten Sie 90 Prozent des erzielten Verkaufspreises in Form von arena-Sport Gutscheinen zurück. Die restlichen 10 Prozent behält das arena-Team, um die Unkosten zu decken.

Eine gute Idee, Ihre Skis, Skistöcke, Snowboards und entsprechende Schuhe, welche Sie nicht mehr gebrauchen, wieder in den Kreislauf der Konsumenten zu bringen. 

## Ski-Börse

### Annahme und Verkauf

Mittwoch bis Freitag	21. bis 23. November 2012	14.00 bis 19.30 Uhr
Samstag	24. November 2012	09.00 bis 16.00 Uhr





## Hautnah – die Wohlfühloase in Emmetten

**«Ich darf meine Kundschaft buchstäblich hautnah behandeln, sei es im Gesicht oder an den Füßen»; so die Besitzerin Andrea Ziegler vom Institut Hautnah an der Dorfstrasse 27 in Emmetten.**

Seit dem 1. April 2006 betreibt die in Seelisberg wohnhafte ehemalige Bürgerin von Ostdeutschland in Emmetten an der Dorfstrasse 27 ihr Institut für Kosmetik, Maniküre und Pediküre nachdem sie mehrere Jahre in Altdorf tätig war. Andrea Ziegler ist verheiratet mit Hans Ziegler und hat einen 22-jährigen Sohn und eine elfjährige Tochter. Sie machte in ihrer ehemaligen Heimat, der DDR, ihre Ausbildung zur Kosmetikmeisterin, die dort zu den mittleren medizinischen Berufen zählte. Sie umfasste kosmetische Gesichtsbearbeitungen, medizinische Fusspflege, Maniküre und Massagen. Während ihrer mehrjährigen Ausbildung machte sie verschiedene Praktika, sowohl im Spital auf einer dermatologischen Station, als auch beim Hautarzt in der ambulanten Praxis. Mit Stolz erzählt sie, dass die Ausbildung zwar sehr hart gewesen sei, sie aber heute noch jeden Tag für das immense Fachwissen dankbar ist.

### **Neben Frauen werden auch Männer in Emmetten verwöhnt**

Ihre Kundschaft rekrutiert sich vornehmlich aus dem Einzugsgebiet von Emmetten, Seelisberg, aber auch ganz Nidwalden. Zusätzlich halten ihr heute noch ehemalige Kunden aus dem Kanton Uri die Treue.

Der Salon von Andrea Ziegler präsentiert sich als gemütlicher Ort, an dem man sich entspannen, abschalten und die Sorgen des Alltags für kurze Zeit vergessen sowie sich von Kopf bis Fuss (Maniküre, Pediküre, Gesichtsbearbeitung, Massagen usw.) verwöhnen lassen kann. Wie die Besitzerin der «Wohlfühloase» in Emmetten berichtet, bedeutet Pediküre eine Pflege der Füße. Leider werden die Füße erst verwöhnt, wenn gewisse Probleme aufgetreten sind. Dabei ist die Fusspflege heutzutage nötiger denn je. Die Füße müssen viele Strapazen über sich ergehen lassen – zu enge Schuhe, hohe Absätze und tägliche Belastungen im beruflichen und privaten Leben.

Neben Frauen zählen auch Männer zu ihrem Kundenkreis. Etwa um die 15 Prozent sind männliche Kunden, diese lassen vorwiegend ihre Fussprobleme bei ihr behandeln, aber auch wäh-



**Stolz präsentiert Andrea Ziegler ihren Arbeitsplatz, wo sie an Kunden ihre hautnahen «Wohlfühl-Therapien» durchführt.**



**Die Besitzerin des Emmetter Instituts Hautnah beim Eintragen von Behandlungsterminen.**



**Eine Kundin lässt sich von Andrea Ziegler mit einer Gesichtsbildung verschönern.**

rend einer Gesichtsbildung lassen sie sich gern verwöhnen. Im Bereich Kosmetik bietet Andrea Ziegler ein reichhaltiges Programm. Angefangen bei kosmetischen Grundbehandlungen über Spezialbehandlungen, wie z.B. bei Akne, Pigmentstörungen oder Couperose bis hin zu echten Verwöhnprogrammen mit erlesensten Wirkstoffen, sogar eine original balinesische Gesichtsbildung ist zu haben. Mit viel Fachkompetenz kann sie auch bei der Heimpflege behilflich sein und hierbei mit hochwertigen Produkten zu einem vernünftigen Preis dienen, die für jedes Hautproblem eine geeignete Lösung versprechen. Im Besonderen bietet die attraktive Besitzerin Schminkkurse an, während derer Frauen lernen kann, wie sie ihren individuellen Typ hervorheben kann, ohne angemalt zu wirken. Make-ups für Hochzeiten, Bankette oder andere besondere Anlässe runden das Bild ab. Besonders

beliebt sind ihre liebevoll verpackten Geschenksets oder auch Geschenkgutscheine für diverse Behandlungen. Zusätzlich betreut sie seit einigen Jahren die Bewohner des Altersheimes Heimet in Ennetbürgen bei ihren Pedikür-Problemen.

#### **Ausruhen und Freizeit genießen**

Andrea Ziegler beziffert ihr Engagement als 80-Prozent-Job und sie sei dabei voll ausgelastet. In der Freizeit hat das Zusammensein mit ihrer Familie oberste Priorität. Daneben genießt sie ihren Garten und die ruhige Seelisberger Natur mit ihren Bergen, um sich zu erholen.

Gerne würde Andrea Ziegler ihr umfassendes medizinisches und kosmetisches Wissen als Ausbilderin weiter geben. Sie hat hierzu bereits eine Anfrage einer renommierten Kosmetik-Firma. Ob dies in Erfüllung geht, wird die Zukunft zeigen. ☺

# Veranstaltungskalender 2012/13

<b>November</b>	23.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	23.	Samichlais-Ytrichlätä, diä urchigä Ämmätter	ab Gasthaus Eintracht
	25.	Eidg. Abstimmung	
	25.	Samichlais-Yzug	Hugenwald
	27.	Schülertricheln	
	28. und 29.	Samichlais Hausbesuche	
	30.	Samichlais-Uiszug	
<b>Dezember</b>	5.	Offenes Singen	
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
<b>Januar 2013</b>	09.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	11.	Gospel-Konzert	Pfarrkirche
	26.	Generalversammlung Schützengesellschaft	
<b>Februar</b>	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	16.	9. Schlittelplauschrennen	Schlittelweg Stockhütte-Emmetten
<b>März</b>	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
<b>April</b>	06.	Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	07.	Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	12.	Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	13.	Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	26.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
<b>Mai</b>	08.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	24.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
<b>Juni</b>	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
<b>Oktober</b>	25.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
<b>November</b>	22.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: [www.emmetten.ch](http://www.emmetten.ch). Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter [www.emmetten.ch](http://www.emmetten.ch) erfasst werden.



